



MIT EINANDER

Informationen der Katholischen Kirche Flingern/Düsseltal
St. Elisabeth und Vinzenz
St. Mariä Himmelfahrt (Liebfrauen)
St. Paulus

13/2020
22. - 29. März 2020



Nicht alles ist abgesagt ...

Bild: Martin Manigatterer
In: Pfarrbriefservice.de

Sonne ist nicht abgesagt.
Frühling ist nicht abgesagt.
Beziehungen sind nicht abgesagt.
Liebe ist nicht abgesagt.
Lesen ist nicht abgesagt.
Musik ist nicht abgesagt.

Fantasie ist nicht abgesagt.
Freundlichkeit ist nicht abgesagt.
Zuwendung ist nicht abgesagt.
Gespräche sind nicht abgesagt.
Hoffnung ist nicht abgesagt.
Beten ist nicht abgesagt.

Liebe Schwestern und Brüder!

Sie werden sich vielleicht wundern, dass es – trotz der ausfallenden Gottesdienste – weiter ein Miteinander gibt. Wir werden es wöchentlich erstellen und in gedruckter Form jedes Wochenende in den Kirchen auslegen. Auch auf unserer Internetseite können Sie es finden. Per Miteinander, Internet (wenn es klappt wöchentlich auch mit einer kurzen Videobotschaft), Newsletter und auch telefonisch oder per E-Mail wollen wir mit Ihnen in Kontakt bleiben und Sie im Kontakt miteinander als Gemeinde halten.

Was soll das bringen? Nun, unsere Gemeinde lebt. Und zwar in Ihnen allen. Dort, wo Sie versuchen, mit Ihren Familien, Freunden und Nachbarn ein alltägliches Leben zu organisieren. Das ist für viele sehr stressig und stellt alle vor ganz praktische Herausforderungen für einen guten mitmenschlichen Umgang, auch im Blick auf Menschen, die vielleicht Hilfe brauchen, weil sie nicht alleine einkaufen können oder in der Gefahr sind, sich zu isolieren.

Für uns alle stellt sich auch die Frage, woher wir dazu die Kraft nehmen können, um entschieden und gelassen verantwortlich zu handeln.

Die Mitte der Gemeinde ist in der Mitte Ihres Herzens: wo Sie im Vertrauen auf Gott eine Geborgenheit suchen und finden können, die den eigenen Ängsten und Schwierigkeiten etwas entgegen stellt. Nämlich die Liebe, mit der Gott, der uns geschaffen hat, uns auch in dieser Situation umgibt und stärkt. Der Geist Jesu Christi wirkt tiefer und stärker als jedes Virus!

Halten wir also den Kontakt miteinander – und mit Gott! Zeit zum Beten ist jetzt vielleicht mehr als sonst.

Mit herzlichen Grüßen von unserem ganzen Seelsorgeteam

Ihr Pastor Ansgar Steinke

Informationen von A bis Zett (Stand 19.März)

Aktuelles

Aktuelle Informationen über den Stand der Dinge in unseren Gemeinden erhalten sie in unserem wöchentlichen Miteinander, auf unserer Internetseite, durch unseren Newsletter (hierzu s.u.) – und per Telefon oder E-Mail in unseren Pfarrbüros.

Beerdigungen

finden nach Anordnung durch die Stadt nur ab Kapelle statt. Stille Messen für unsere Verstorbenen feiern wir im kleinsten Kreis einmal in der Woche.

Büchereien

Die Büchereien in Liebfrauen und Paulus bleiben geschlossen.

Düsselferien (betrifft auch Kinderzeltstadt Flingernthal)

Die Vorverkäufe am 28. März wurden stadtweit abgesagt. Ein Nachholtermin wird an alle Jugendhelfeträger noch bekanntgegeben.

Erstkommunionfeiern

Die feierlichen Erstkommunionmessen fallen aus; die Familien werden weiter von uns informiert.

Fastenzeitprojekt

„ALMOSEN-BETEN-FASTEN“ – unser aktuelles Fastenzeitprojekt ist nun leider auch stark eingeschränkt.

Alle, die am 1. Fastensonntag ihren Brief mit dem Fastenvorsatz abgegeben haben, werden wie angekündigt in der Woche vor Ostern Post von uns bekommen.

Die Predigtgespräche am Mittwoch müssen natürlich ausfallen. Auch deshalb stellen wir Ihnen mit dem Miteinander das Sonntagsevangelium mit Impuls und Gebet zur Verfügung: machen Sie den Sonntag bewusst zum Sonntag und nehmen Sie sich Zeit, den Text zu lesen und zu bedenken.

Für unser Misereor-Projekt im Kongo bleibt nun hauptsächlich die Möglichkeit der Überweisung auf das Konto des Kirchengemeindeverbandes Flingern/Düsseltal DE53 3005 0110 0040 0121 48, Betreff: Misereor-Projekt P64123 Kongo; in der Pauluskirche wird darüber hinaus hinter dem Gitter ein besonders gekennzeichnete Opferstock stehen für Ihren Beitrag.

Internetseite

Die gleichen Informationen wie im Miteinander finden Sie auch auf unserer Internetseite (www.katholisches-flingern-duesseltal.de). Dort gibt es das Miteinander als PDF und weitere Links.

Kirchen

Die Vorräume unserer Kirchen bleiben, wie sonst auch, tagsüber zum Gebet geöffnet. Dort wird auch weiter jeden Freitag das jeweils aktuelle Miteinander in gedruckter Form ausgelegt.

Kitas

Unsere Kitas sind für den Notbetrieb geöffnet.

Krankensalbung

Pfarrer Dr. Ansgar Steinke, Telefon 67002-13
Pfarrvikar Benedikt Bünnagel, Telefon 67002-12

Messen

Alle öffentlichen Messen fallen aus - auch die Messe am Donnerstag im Herz-Jesu-Altenzentrum.

In kleinstem Kreis werden wir weiter stille Werktagsmessen mit Gedenken für die Verstorbenen feiern sowie eine stille Sonntagsmesse für die Gemeinde.

Miteinander

Das „Miteinander“ wird weiter wöchentlich erscheinen; es enthält aktuelle Informationen zur Lage und den Text des Sonntagsevangeliums mit Impuls und Gebet. Es wird weiter in den Kirchen in der gedruckten Form ausliegen.

Newsletter

Darüber hinaus werden wir unseren Newsletter mit Aktualisierungen und dem aktuellen Miteinander versenden. Bitte melden Sie sich unter info@katholisches-flingern-duesseltal.de oder über unsere Internetseite dazu an. Ihre Emailadresse wird nur für den Newsletter genutzt!

Nothilfen

Wenn Sie Hilfe und Unterstützung brauchen, zum Beispiel für Einkäufe, bitte melden Sie sich gerne in unseren Büros.

Pfarrbüros

Die Pfarrbüros sind besetzt; bitte nehmen Sie nach Möglichkeit den Kontakt nur telefonisch oder per Email auf! Alle Kontaktdaten finden Sie auf der letzten Seite.

Taufen

Die bis zum 10. April verabredeten Taufen haben wir verschoben. Neue Termine werden unkompliziert bestimmt, sobald sich die Lage gebessert hat. Neue Taufanmeldungen werden wir zunächst bis Ende April nicht annehmen.

Trauungen

Im Sommer sollen einige kirchliche Hochzeiten in unseren Kirchen stattfinden. Hierüber bleiben die Seelsorger mit den Paaren in Kontakt.

Videobotschaft

Jeden Freitag wird es auf unserer Internetseite eine kurze Videobotschaft der Seelsorger geben – Neuland für uns – wir sind selber gespannt!

Wir halten Kontakt!

In diesen Zeiten ist es besonders wichtig, dass wir, so gut es möglich ist, in Kontakt bleiben. Dafür nutzen wir verschiedene Wege: das wöchentliche Miteinander, unsere Internetseite, den Newsletter, unsere wöchentliche Videobotschaft – und Telefon und E-Mail.

Zeitliche Perspektive

Derzeit gelten diese Regelungen bis Karfreitag, 10. April einschließlich. Wir halten Sie auf dem Laufenden über Veränderungen oder Verlängerungen.

Gottesdienstübertragungen

ZDF - Zweites Deutsches Fernsehen

Sonntags 09:30 Uhr/10:00 Uhr Hl. Messe i.d.R. alle zwei Wochen
Übersicht online unter: www.zdf.fernsehgottesdienst.de

Domradio

10:00 Uhr und 18:30 Uhr Hl. Messe aus dem Kölner Dom
Empfang via DAB+, via Kabel; Internet unter: www.domradio.de

WDR5

10:00 Uhr Radio-Gottesdienst
Katholische Hl. Messe i.d.R. alle zwei Wochen.
Übersicht online unter: www.kirche-im-wdr.de

Deutschlandfunk | Deutsche Welle

10:05 bis 11:00 Uhr Radio-Gottesdienst
Katholische Hl. Messe i.d.R. alle zwei Wochen.
Übersicht online unter: <http://katholische-hörfunkarbeit.de>

Evangelium zum 4. Fastensonntag

Johannes 9, 1-41

In jener Zeit¹sah Jesus einen Mann, der seit seiner Geburt blind war.

²Da fragten ihn seine Jünger: Rabbi, wer hat gesündigt? Er selbst? Oder haben seine Eltern gesündigt, so dass er blind geboren wurde?³Jesus antwortete: Weder er noch seine Eltern haben gesündigt, sondern das Wirken Gottes soll an ihm offenbar werden.⁴Wir müssen, solange es Tag ist, die Werke dessen vollbringen, der mich gesandt hat; es kommt die Nacht, in der niemand mehr etwas tun kann.⁵Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.

⁶Als er dies gesagt hatte, spuckte er auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen⁷und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Schiloach heißt übersetzt: Der Gesandte. Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen.

⁸Die Nachbarn und andere, die ihn früher als Bettler gesehen hatten, sagten: Ist das nicht der Mann, der dasaß und bettelte? ⁹Einige sagten: Er ist es. Andere meinten: Nein, er sieht ihm nur ähnlich. Er selbst aber sagte: Ich bin es.

¹⁰Da fragten sie ihn: Wie sind deine Augen geöffnet worden? ¹¹Er antwortete: Der Mann, der Jesus heißt, machte einen Teig, bestrich damit meine Augen und sagte zu mir: Geh zum Schiloach, und wasch dich! Ich ging hin, wusch mich und konnte wieder sehen. ¹²Sie fragten ihn: Wo ist er? Er sagte: Ich weiß es nicht. ¹³Da brachten sie den Mann, der blind gewesen war, zu den Pharisäern. ¹⁴Es war aber Sabbat an dem Tag, als Jesus den Teig gemacht und ihm die Augen geöffnet hatte. ¹⁵Auch die Pharisäer fragten ihn, wie er sehend geworden sei. Der Mann antwortete ihnen: Er legte mir einen Teig auf die Augen; dann wusch ich mich, und jetzt kann ich sehen. ¹⁶Einige der Pharisäer meinten: Dieser Mensch kann nicht von Gott sein, weil er den Sabbat nicht hält. Andere aber sagten: Wie kann ein Sünder solche Zeichen tun? So entstand eine Spaltung unter ihnen.

¹⁷Da fragten sie den Blinden noch einmal: Was sagst du selbst über ihn? Er hat doch deine Augen geöffnet. Der Mann antwortete: Er ist ein Prophet.

¹⁸Die Juden aber wollten nicht glauben, dass er blind gewesen und sehend geworden war. Daher riefen sie die Eltern des Geheilten ¹⁹und fragten sie: Ist das euer Sohn, von dem ihr behauptet, dass er blind geboren wurde?

Wie kommt es, dass er jetzt sehen kann?

²⁰Seine Eltern antworteten: Wir wissen, dass er unser Sohn ist und dass er blind geboren wurde. ²¹Wie es kommt, dass er jetzt sehen kann, das wissen wir nicht. Und wer seine Augen geöffnet hat, das wissen wir auch nicht. Fragt doch ihn selbst, er ist alt genug und kann selbst für sich sprechen. ²²Das sagten seine Eltern, weil sie sich vor den Juden fürchteten; denn die Juden hatten schon beschlossen, jeden, der ihn als den Messias bekenne, aus der Synagoge auszustoßen. ²³Deswegen sagten seine Eltern: Er ist alt genug, fragt doch ihn selbst.

²⁴Da riefen die Pharisäer den Mann, der blind gewesen war, zum zweiten Mal und sagten zu ihm: Gib Gott die Ehre! Wir wissen, dass dieser Mensch ein Sünder ist. ²⁵Er antwortete: Ob er ein Sünder ist, weiß ich nicht. Nur das eine weiß ich, dass ich blind war und jetzt sehen kann. ²⁶Sie fragten ihn: Was hat er mit dir gemacht? Wie hat er deine Augen geöffnet? ²⁷Er antwortete ihnen: Ich habe es euch bereits gesagt, aber ihr habt nicht gehört. Warum wollt ihr es noch einmal hören? Wollt auch ihr seine Jünger werden? ²⁸Da beschimpften sie ihn: Du bist ein Jünger dieses Menschen; wir aber sind Jünger des Mose. ²⁹Wir wissen, dass zu Mose Gott gesprochen hat; aber von dem da wissen wir nicht, woher er kommt. ³⁰Der Mann antwortete ihnen: Darin liegt ja das Erstaunliche, dass ihr nicht wisst, woher er kommt; dabei hat er doch meine Augen geöffnet. ³¹Wir wissen, dass Gott einen Sünder nicht erhört; wer aber Gott fürchtet und seinen Willen tut, den erhört er. ³²Noch nie hat man gehört, dass jemand die Augen eines Blindgeborenen geöffnet hat. ³³Wenn dieser Mensch nicht von Gott wäre, dann hätte er gewiss nichts ausrichten können. ³⁴Sie entgegneten ihm: Du bist ganz und gar in Sünden geboren, und du willst uns belehren? Und sie stießen ihn hinaus.

³⁵Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestoßen hatten, und als er ihn traf, sagte er zu ihm: Glaubst du an den Menschensohn? ³⁶Der Mann antwortete: Wer ist das, Herr? Sag es mir, damit ich an ihn glaube. ³⁷Jesus sagte zu ihm: Du siehst ihn vor dir; er, der mit dir redet, ist es. ³⁸Er aber sagte: Ich glaube, Herr! Und er warf sich vor ihm nieder.

³⁹Da sprach Jesus: Um zu richten, bin ich in diese Welt gekommen: damit die Blinden sehend und die Sehenden blind werden. ⁴⁰Einige Pharisäer, die bei ihm waren, hörten dies. Und sie fragten ihn: Sind etwa auch wir blind? ⁴¹Jesus antwortete ihnen: Wenn ihr blind wärt, hättet ihr keine Sünde. Jetzt aber sagt ihr: Wir sehen. Darum bleibt eure Sünde.

Zum Weiterdenken ...

Der Sonntag ist die Mitte des kirchlichen Lebens. Er wiederholt im Gedenken und Feiern wöchentlich, womit die christliche Bewegung begann: die Erfahrung der Jünger mit dem auferstandenen Christus. Er ließ sich sehen, sagt Paulus wörtlich. Indem wir uns zur Sonntagsmesse versammeln, lassen wir uns mit dem lebendigen Christus verbinden, wir kommunizieren mit ihm, wir hören sein Wort, wir lassen ihn so an uns heran, ja in uns hinein. Wir kommen und bleiben mit ihm in Verbindung.

Wir versuchen, jeden Sonntag, uns für die beginnende neue Woche an ihm zu orientieren, und glauben, dass nicht nur wir das tun, sondern in uns sein Geist am Werk ist. Auch wenn wir eigentlich nur ein kleiner Teil unserer Gemeinde in Flingern und Düsseldorf sind, der sich da sonntags zusammenfindet, so entfaltet Christus durch uns in der Mitte unserer Gesellschaft hier am Ort eine Wirkung. Unserer Gesellschaft würde viel fehlen, wenn der Geist Christi nicht wirken könnte – auch durch uns.

Nun können wir für eine längere Zeit nicht mehr Sonntagsmesse und Kommunion feiern. Was wir aber können, ist: den Kontakt mit Christus nicht abreißen lassen. So wie wir den Kontakt zu unseren Mitmenschen in diesen Tagen wieder neu entwickeln müssen (Gott sei Dank gibt es Handys und Internet), können wir versuchen, den Kontakt mit Christus zu pflegen. Das geht zum Beispiel, indem wir das Sonntagsevangelium lesen und es mit in unsere Woche nehmen.

In dem Evangelium dieses kommenden Sonntags, des 4. Fastensonntags, geht es zum Beispiel, so lang es ist, eigentlich nur um eines: sehend zu sein, sehend zu werden. Über die Bewältigung einer körperlichen Behinderung hinaus meint das Evangelium mit Sehen am Ende einzig den Glauben. Diese Sehhilfe, die Christus gibt, braucht jeder.

Schon das normale Leben macht manchmal betriebsblind, weil wir in Beruf und Freizeit, in Langeweile und Zerstreuung, in Stress und Entspannung, in Gemeinschaft und für uns allein in so viele Sichtweisen eingespannt sind, die blind machen können für das Allerwichtigste – nämlich für die Welt als das, was sie letztlich ist: Gottes geliebte Schöpfung; für unser Leben als das Geschenk, mit dem wir uns gegenseitig erfreuen und dienen können; für jeden Menschen als ein äußerst wertvolles Original, das sich zu Güte und Schönheit entfalten kann; für uns selbst als Mitwirkende Gottes am gemeinsamen ewigen Glück.

Und erst recht in einer Zeit der Krise und der Not vieler Menschen will uns das Evangelium helfen, die Dinge richtig zu sehen: mit Mitgefühl, Solidarität und Verantwortungsbewusstsein, weil wir glauben, dass es sich lohnt, sich jetzt nicht gehen zu lassen.

Denn in Gott leben, bewegen wir uns und sind wir alle. Ob wir gesund sind oder krank, ob wir leben oder sterben müssen: eine letzte Zuversicht trägt uns, weil unsere Welt immer (im) Wandel ist zu Gott hin. Zuversicht heißt das Wort für dieses Sehen.

Ich finde das folgende Lied aus dem Gotteslob (422: „Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr“) sehr passend für unsere gegenwärtige Notlage. In der zweiten Strophe ist da die Frage zu finden nach einem neuen Sehen:

„Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr; fremd wie dein Name sind mir deine Wege. Seit Menschen leben, rufen sie nach Gott; mein Los ist Tod, hast du nicht andern Segen? Bist du der Gott, der Zukunft mir verheißt? Ich möchte glauben, komm mir doch entgegen.“

Von Zweifeln ist mein Leben übermannt, mein Unvermögen hält mich ganz gefangen. Hast du mit Namen mich in deine Hand, in dein Erbarmen fest mich eingeschrieben? Nimmst du mich auf in dein gelobtes Land? Werd ich dich noch mit neuen Augen sehen?

Sprich du das Wort, das tröstet und befreit und das mich führt in deinen großen Frieden. Schließ auf das Land, das keine Grenzen kennt, und lass mich unter deinen Kindern leben. Sei du mein täglich Brot, so wahr du lebst. Du bist mein Atem, wenn ich zu dir bete.“

T: „Ik sta voor U“, Huub Oosterhuis 1966, Ü: Lothar Zenetti 1973, M: Bernhard Huijbers 1964

Pastor Ansgar Steinke

Bei Dir

In deiner Gegenwart wandelst du
das Leid in ein Lied,
das Furchtbare
in Fruchtbares,
das Grauen in Vertrauen.

In deiner Gegenwart wird das Ende zur Wende,
der Zusammenbruch
zum Aufbruch,
der Schmerz zum Schatz.

In deiner Gegenwart lässt du die Wüste
erblühen,
das Schwache
erstarren,
die Verletzungen heilen.

In deiner Gegenwart schenkst du
Leben in Fülle,
Erbarmen
ohne Ende,
Gnade über Gnade.

In deiner Gegenwart will ich sein
und bleiben,
mich verwurzeln
und Frucht bringen.

Paul Weismantel

Quelle: "Das große Buch der Gebete", München 2003, S.243



Am 6. März haben wir in der Matthäikirche den **ökumenischen Weltgebetstagsgottesdienst** gefeiert, den Frauen aus Simbadwe vorbereitet hatten. Über 100 Menschen waren da und haben auch für die Projekte der Frauen gesammelt. 917,50 € sind dabei zusammengekommen. Ganz herzlichen Dank für das großartige Ergebnis!



<p>Gedenken an unsere Verstorbenen:</p> <p>Hildegard Knoll im Alter von 74 Jahren</p>	
---	--



... zu besonderen Geburtstagen
in dieser Woche

Datenschutz ist
uns wichtig, deshalb können Sie hier keine Namen lesen.

...zur Volljährigkeit

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen für die kommenden Lebensjahre!

Seelsorger

Pfarrer Dr. Ansgar Steinke

☎ 67002-13

Pfarrvikar Benedikt Bünningel

☎ 67002-12

Diakon Klaus Kehrbusch

☎ 355931-101

Pastoralreferentin Susanne Körber

☎ 6101988-14

Pastoralassistentin Kinga Varga

☎ 355931-118

Verwaltungsleitung

Sabine Coenen

Degerstraße 27, ☎ 67002-16

Email der Seelsorger und Verwaltungsleiterin:

vorname.name@katholisches-flingern-duesseltal.de

Büros

Pfarrbüro St. Elisabeth und Vinzenz

Vinzenzplatz 1 ☎ 355931-0 • Fax 355931-122

Pfarrbüro Liebfrauen

Degerstr. 27 ☎ 67002-0 • Fax 6911459

Pfarrbüro St. Paulus

Paulusplatz 2 ☎ 671161 • Fax 661161

**Bitte nehmen Sie gerne per Email
oder telefonisch Kontakt mit uns auf.**



Flingern mobil e.V.

Vinzenzplatz 1 • 40211 Düsseldorf

☎ 355931-100 • Fax 355931-222

info@flingern-mobil.de

IBAN DE52 3015 0200 0001 0080 85

Kreissparkasse Düsseldorf, BIC WELADED1KSD

Sozialsprechstunde

Donnerstag von 9 - 10.30 Uhr

zur Zeit nur telefonisch unter:

☎ 355931-402

Homepage

www.katholisches-flingern-duesseltal.de

Email

Anfragen und **Newsletter**-Bestellung unter:

info@katholisches-flingern-duesseltal.de

Redaktion Miteinander

Beiträge bitte an: Antje Thelen; Redaktionsschluss jeweils montags 12 Uhr

☎ 67002-0 • Fax 6911459 • info@katholisches-flingern-duesseltal.de

Unsere Konten

Kath. Kirchengemeinerverband Flingern/Düsseltal:

IBAN DE53 3005 0110 0040 0121 48

St. Elisabeth und Vinzenz:

IBAN DE85 3005 0110 0013 0020 19

St. Mariä Himmelfahrt (Liebfrauen):

IBAN DE76 3005 0110 0034 0125 75

St. Paulus:

IBAN DE48 3005 0110 0011 0120 51

Gemeindec Caritas Flingern/Düsseltal:

IBAN DE15 3005 0110 0040 0112 80

Alle Konten bei der Stadtsparkasse Düsseldorf, BIC DUSSEDDXXX